

Jobcoaching für Migranten

Auf der Suche nach Arbeit **GUT BERATEN**

HAMM Menschen, die nach Hamburg kommen, weil in ihrem Land Krieg herrscht oder Krisen dafür verantwortlich sind, dass viele die Flucht wagen, brauchen Beratung in verschiedensten Lebensbereichen, darunter zu den Themen Wohnen, Bildung und Arbeit.

KAREN GRELL

An der Hasselbrookstraße 164 in Hamm können sich Arbeitsuchende mit Migrationshintergrund in Sachen Jobfindung seit einem Jahr professionell beraten lassen. Der Verein Bin (Berufliche Integration) hilft den Betroffenen auf ihrem Weg zu einem passenden Arbeitsplatz. In persönlichen Gesprächen werden zunächst die Talente und Kompetenzen jedes Einzelnen analysiert und im Anschluss die Bereiche gesucht, in denen der Asylbewerber mit guter Perspektive auf Bleiberecht oder



Fakhria Menzel berät Menschen mit Migrationshintergrund, die auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind Foto: Grell

der geduldete Flüchtling mit Zugang zum Arbeitsmarkt aktiv werden können. Um

die sprachlichen Barrieren zu schmälern, gibt es für die Beratung selbstverständlich auch Mitarbeiter, die unterschiedliche Sprachen sprechen. Fakhria Menzel, die Gründerin und Geschäftsführerin des Vereins, ist nach einem erfolgreichen Start zufrieden mit der Arbeit des Vereins und sucht immer wieder auch ehrenamtliche Helfer und Interessierte, die den Verein weiter voranbringen wollen. „Wir werden über die Agentur für Arbeit unterstützt, erhalten aber auch Spenden von einem Großunternehmen“, sagt Menzel.

Weiter auf **SEITE 3**

Das Gefühl, endlich dazu zu gehören

Projekt „Beta“ bietet traumatisierten Frauen berufliche Beratung

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Speziell für Frauen gibt es in den Räumen von Bin auch noch das Projekt „Beta“ (Berufliche Beratung für traumatisierte Frauen), bei dem eine erste Orientierung auf dem Arbeitsmarkt und neue Perspektiven zu Berufstätigkeit und Ausbildung vermittelt werden. Viele der Teilnehmer kommen dann gleich mehrere Stunden in die Beratung, und „wenn wir eine Erfolgsquote von 70 Prozent halten können, dann ist unser Ziel erreicht“, freut sich Fakhria Menzel, die bisher allerdings fast jedem Ratsuchenden weiterhelfen konnte. Wichtig seien für den Fortlauf des Vereins auch Unterstützer, die ein wenig Zeit mitbringen. „Oft reichen schon drei Stunden in der Woche aus“, weiß die Gründerin, um bei Verwal-



Wer zusammen mit seinem Partner zur Beratung kommen möchte, ist auch zu zweit herzlich willkommen

Fotos: Grell

tungsaufgaben bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit ein wenig Hilfe zu bieten. „Wir sind auf helfende Hände angewiesen, um hier unsere Arbeit leisten zu können.“ Für die Menschen, die in die Beratung kommen, gehe es oft in erster Linie gar nicht um das Geld, das sie dann

endlich selber verdienen können, sondern vor allem auch um das Gefühl, „endlich gebraucht zu werden und dazuzugehören.“ (kg)

**Bin e.V., Hasselbrookstraße 164, 22089 Hamburg
T 535 490 03, E-Mail an: beratung@bin-ev.hamburg**